



Was gute Vorsorge ausmacht

In der Pensionskasse spart jede und jeder für das eigene Alter. Doch die Bedingungen der rund 2000 Vorsorgeeinrichtungen unterscheiden sich stark. Der Sparvorgang und die jährliche Zinsgutschrift sind wichtiger als der Umwandlungssatz.



ILLUSTRATION: CLAUDIO KÖPPEL

THOMAS HENGARTNER

Die Monatsrente der beruflichen Vorsorge stagniert. Die Auszahlung an die Rentner ist gemäss den Zahlen des Bundesamts für Sozialversicherung BSV seit 1992 von 1690 Fr. bis 2005 auf monatlich 2500 Fr. gestiegen. Die Durchschnittsrente – darin eingerechnet solche von Teilzeitbeschäftigten – schrumpft seither. Da verwundert es nicht, dass sich Familie Schweizer um die finanzielle Vorsorge sorgt.

Die Pensionskassen senken für Neupensionierungen den Rentenumwandlungssatz, weil das individuell gesparte Vorsorgeguthaben sonst nicht für die gestiegene Lebenserwartung der Menschen reicht. Deshalb

zählt für die Einschätzung der eigenen Situation, wie umfänglich zusammen mit dem Arbeitgeber in Form von Salärprozenten vorsorgegespart wird und wie viel Zins die Kasse jedes Jahr dem Saldo gutschreibt. Das bestimmt, wie gross das Vorsorgekapital wird.

Minimalsparen reicht nicht

Beim Sonntagskaffee mit den erwachsenen Kindern klagt in unserem Beispiel Vater Josef, der bald den sechzigsten Geburtstag feiert, über die Rentensatzsenkung seiner Pensionskasse. Fünf Jahre vor Pensionierung werde ihm der Umwandlungssatz von 6,2% auf 5,6% zu-

FINANZ und WIRTSCHAFT

Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 248 58 00
https://www.fuw.ch/

Media genre: Print media
Type of media: Consumer publications
Circulation: 22'701
Frequency: 2x/week



Page: 21
Size: 67'943 mm²

Order: 1094087
Topic n°: 229.051

Reference: 74332544
Clipping Page: 2/2

Complementa erwähnt

sammengestrichen. «Auf meiner Million Pensionsvermögen bekomme nicht mehr 62 000 Fr., sondern nur noch 56 000 Fr. im Jahr.»

Die dreissigjährige Tochter Manuela, die nach dem Jusstudium in einer Anwaltskanzlei arbeitet, lässt sich vom Vater das Infoschreiben zeigen: «Da steht jedoch, dass du von der Pensionskasse zur teilweisen Kompensation eine Aufzahlung von 6% auf dein Vorsorgevermögen kriegst.» So werde doch aus der Million ein Vorsorgeguthaben von 1,06 Mio. Fr. «Das gibt dann anstelle der von dir befürchteten 56 000 Fr. eine Jahresrente von beinahe 60 000 Fr. – nicht viel weniger, als du bislang erwartet hattest», rechnet Manuela vor.

Nun schaltet sich der 33-jährige Sohn Franz ein, der bei einem Informatikunternehmen eben den ersten Karriereschritt gemacht hat: «Ich pfeif auf den Umwandlungssatz.» Die Pensionskasse seiner Firma habe die Berechnung schon auf 5% gesenkt: «Bis ich in vermutlich 35 Jahren in Pension gehe, kriege ich womöglich nur noch 4% Rentensatz.»

Franz ist wichtiger, dass sein Arbeitgeber 60% und er nur 40% der jährlichen Sparbeiträge zahlt. «Zudem sind bei uns die Sparsätze höher als vom Gesetz vorgeschrieben, somit wird mein Pensionsguthaben viel rascher steigen.» Beide Einzahler müssen gemäss dem Gesetz über die berufliche Vorsorge zusammen progressiv über das Lebensalter steigend mindestens 7, 10, 15 und für die letzten zehn Jahre bis Pensionierung 18% des berücksichtigten Salärs sparen.

Die gesetzliche Vorgabe entspricht über die Altersgruppen gemittelt jährlich durchschnittlich 12,5% Lohnsparprozente. Gemäss BSV liegt der Landesschnitt deutlich höher. Inklusive freiwilligen Einzahlungen lassen sich durchschnittlich 18,7 Lohnprozente ermitteln, die von Arbeitgebern und Beschäftigten zusammen beruflich vorsorgegespart werden.

In unserer Beispielfamilie lenkt Manuela die Diskussion auf die Kritik, das schweizerische Vorsorgesystem benachteilige Teilzeiter. Sie hat ihren Beschäftigungsgrad nach der Geburt von Tochter Paula auf 50% verringert und dachte erst, sie würde nun selbst in diese Vorsorgefälle tappen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sparen eben nicht auf dem vollen Bruttosalär für die Pension, sondern erst auf Salärteilen über 21 000 Fr. Für den Sparprozess der beruflichen Vorsorge wird vom Bruttosalär ein Koordinationsbetrag von knapp 25 000 Fr. in Abzug gebracht.

Achtung: Vorsorgefälle Teilzeit

Manuela staunte nicht wenig, als ihr Chef sie auf den halbierten Koordinationsabzug des für sie geltenden Vorsorgeereglements aufmerksam machte. «Es ist kom-

pliziert», sagt sie am Familientisch, «aber deswegen wird auf meinem Teilzeitgehalt von 50 000 Fr. doch im Umfang von etwa 38 000 Fr. von mir und dem Arbeitgeber Sparbeiträge auf mein Pensionskonto bezahlt, und nicht wie gesetzlich vorgesehen auf nur 25 000 Fr.»

Ihr Vater grummelt, auch damit werde sie nicht weit kommen. Doch beide Geschwister wissen, dass der Akkumulationseffekt über die Jahrzehnte des Vorsorge-sparens sehr wohl wirkt. «Kommt noch der Zinseszins hinzu», ruft Manuela. Erfreut hatte sie festgestellt, dass ihre Vorsorgeeinrichtung 2% Zins gutschrieb, obschon der BVG-Mindestzins lediglich 1% vorgibt.

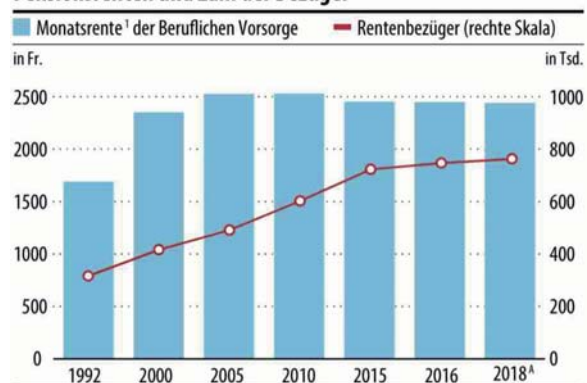
Für 2018 zahlten die Pensionskassen im Schnitt 1,4% Zins, wie der Vorsorgedienstleister Complementa ermittelt hat. Den Zinsentscheid fällt jede Pensionskasse weitgehend eigenständig. Kräftig Zins zahlen können Kassen, die den Umwandlungssatz niedrig halten. Weil sie so ihre Lasten begrenzen, sind sie in der Lage, Vermögensanlagen renditeträchtiger zu investieren.

Indikatoren für die Bonität einer Pensionskasse

Kriterium	Minimale Leistungen	Landesdurchschnitt	Besonders vorteilhafte Leistung
Vorsorgesparen	je nach Altersklasse 7, 10, 15, 18% des für das Sparen berücksichtigten Salärs = im Schnitt 12,5%	18,7%, gemäss BSV-Statistik	flachere Progression und im Schnitt > 20%
Für das Vorsorgesparen berücksichtigtes Salär	Bruttosalär abzüglich 24 885 Fr. (Koordinationsabzug)	keine statistischen Werte vorhanden	geringerer Koordinationsabzug, bspw. Bruttosalär abz. 12 400 Fr.
Jahreszins auf Vorsorgeguthaben	BVG-Mindestzins von aktuell 1%	1,4% gem. Complementa-Studie	2% oder mehr
Rentenumwandlungssatz	6,8%, nur bindend für Minimalteil des Vorsorgeguthabens (BVG-obligatorisches Guthaben)	5,6%, bezogen auf gesamtes Vorsorgeguthaben	< 5% (in ökonomischer Gesamtbetrachtung)

Quelle: BSV, Complementa, FuW

Pensionsrenten und Zahl der Bezüger



¹) Durchschnitt A) Schätzung

Quelle: BSV, Schätzung FuW / Grafik: FuW, mg